

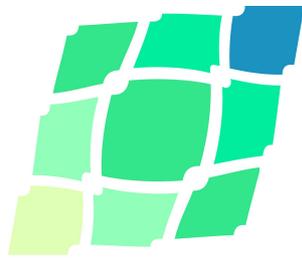
RheinFlanke

Bornheim mobil

Jahresbericht

März 2012 bis März 2013





RheinFlanke

mitspielen. mitreden. mitgestalten.

Gliederung

1. Einleitung.....	S.3
2. Wochenplan und Bus-Standorte.....	S.6
3. Projekte 2012/2013.....	S.12
4. Sport-Sommercamp.....	S.15
5. Fachliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiter.....	S.16
6. Netzwerkarbeit.....	S.16
7. Fazit.....	S.17
8. Ausblick.....	S.18



mitspielen. mitreden. mitgestalten.

1 - Einleitung:

RheinFlanke BornheimMobil ist nun seit drei Jahren fester Bestandteil der offenen, aufsuchenden und mobilen Kinder- und Jugendarbeit in Bornheim.

Die Arbeitsgrundlage von BornheimMobil orientiert sich dabei an den fachlichen Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft Streetwork/Mobile Jugendarbeit. Oberstes Ziel stellt dar, die Lebenssituation der Jugendlichen durch regelmäßigen Austausch über den aktuellen Bedarf zu verbessern und sie bei der Entwicklung und Realisierung individueller Lebensperspektiven zu unterstützen.

Mit dem Angebot des mobilen „Jugendbusses“ wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen und Projekten zur Verbesserung der Lebenssituation der jungen Menschen in Bornheim realisiert – teils in Eigenregie und teils in guter Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Vereinen und dem Jugendamt der Stadt Bornheim. Durch die aktive Teilnahme der Kinder und Jugendlichen an den Angeboten, Projekten und (Sport-) Veranstaltungen von BornheimMobil konnte der Bezug zum „Jugendbus“ stetig verbessert werden.

Die folgenden Seiten erläutern die konzeptionelle Weiterentwicklung und personelle Veränderung, die im vergangenen Jahr vollzogen wurde. Es wird über ein sehr engagiertes und erfolgreiches Jahr berichtet, in dem der Jugendbus ein „neues Gesicht“ bekam.

Neben einer intensiven Mitarbeit in verschiedenen Gremien wurde die Qualität der Arbeit vor allem dadurch optimiert, den Jugendbus immer mit zwei gemischtgeschlechtlichen Fachkräften paritätisch zu besetzen und folgende positiven Effekte zu gewährleisten:

- die Jugendlichen können sich einen Ansprechpartner aussuchen, der sie bei der Entwicklung und Umsetzung von positiven Lebensperspektiven unterstützt
- Steigerung der Kontinuität der Arbeit, da Ausfallzeiten aufgrund von Urlaub und Krankheit auf ein Minimum reduziert werden
- für Jugendliche in der Pubertät ist es besonders wichtig, ihre Erfahrungen in der Entwicklung mit einem gleichgeschlechtlichen Gesprächspartner zu teilen
- Einzelgespräche mit Jugendlichen sind umsetzbar, und zwar unmittelbar dann, wenn der Bedarf akut ist, d.h. eine Person kann sich zu einem Einzelgespräch zurückziehen, während die andere einen reibungslosen Ablauf im und am Bus gewährleistet. Dieser Punkt ist von besonderer Bedeutung, denn „für die Jugendlichen da zu sein“ bedeutet vor allem, in dem Moment ansprechbar zu sein, wenn es für die Jugendlichen besonders wichtig ist
- dem zunehmenden Bedarf an Beratungsgesprächen in Bezug auf die Berufsorientierung kann intensiver nachgegangen werden
- klassische Rollenbilder von Mann und Frau werden durch einen respektvollen Umgang miteinander und v.a. gegenüber den Jugendlichen aufgebrochen



mitspielen. mitreden. mitgestalten.

- Konfliktsituationen können schneller erkannt und effektiver gelöst werden. Auch die Aufarbeitung im Anschluss gestaltet sich einfacher

Beziehungsarbeit ist das Schlagwort für unsere Arbeit. Eine gute und offene Beziehung ermöglicht erst einen engen Kontakt zu den Jugendlichen und fördert deren Bereitschaft, sich gegenüber den Mitarbeitern zu öffnen und sich ihnen anzuvertrauen. Die verschiedenen sportlichen Angebote dienen als Medium für ein Kennenlernen in einem sehr lockeren Rahmen. Die Regelmäßigkeit des Angebots ermöglicht es darüber hinaus, eine Vertrauensbeziehung zu den Jugendlichen aufzubauen.

Eine besonders positive Entwicklung durchliefen vier männliche Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren, die sich durch die intensive Betreuung auf schulischer bzw. beruflicher Ebene maßgeblich verbesserten. Die Erfahrung, von anderen gebraucht zu werden und Verantwortung zu übernehmen, hat sie sehr positiv geprägt. Diese Entwicklung wurde von vielen anderen Jugendlichen wahrgenommen und diente auch ihnen als Motivation, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und Vertrauen in die Gesellschaft zu setzen.

Der Jugendbus erreicht durch seine Niederschwelligkeit und seine Mobilität auch jene Jugendlichen, die sich von dem vorhandenen Jugendangebot nicht oder nur geringfügig angesprochen fühlen. Darüber hinaus sind die Standzeiten mit den Jugendzentren vor Ort abgestimmt, sodass sich diese optimal mit den Öffnungszeiten der Jugendzentren ergänzen. Dadurch gilt das Angebot auch den Jugendlichen, die bereits Besucher eines Jugendzentrums sind.

In Verbindung mit sportlichen Aktivitäten ist eine ausgewogene Ernährung und ausreichende Flüssigkeitsaufnahme unerlässlich. Aus diesem Grund haben die Jugendlichen immer Zugang zu Getränken (Wasser, Apfelschorle oder Tee) und gesundem und abwechslungsreichem Essen. Je nach Standort und Besucherzahl hat sich etabliert, das Essen nicht einfach auf den Tisch zu stellen, sondern in Form eines „Essens-Quiz“ zu zelebrieren. Damit verbunden sind zwei Ziele:

1. zusammensitzen, erzählen und gemeinsam Spaß haben
2. die Förderung der Allgemeinbildung und die Schärfung des Bewusstseins dafür, dass Wissen von Vorteil ist.

Diese Form des gemeinsamen Essens erfreut sich großer Beliebtheit bei den Jugendlichen.

mitspielen. mitreden. mitgestalten.

Den Jugendlichen steht folgendes Angebot zur Verfügung:

- Sportspiele
- Gesellschaftsspiele
- PlayStation und TV
- PC mit Internetanschluss
- kostenlose Getränke (Apfelschorle, Wasser, Tee)
- gesunde Snacks



Dabei werden folgende Methoden der Sozialarbeit berücksichtigt, auf deren Umsetzung im weiteren Verlauf näher eingegangen wird:

- Gemeinwesenarbeit (Netzwerkarbeit, Nutzbarmachung von öffentlichem Raum)
- Gruppenarbeit (beispielsweise bei Turnieren, Projekten und Sommercamps)
- Einzelfallhilfe (Beratungsangebot, Weitervermittlung)

Mit nunmehr fast dreieinhalb Jahren Erfahrung in der mobilen Jugendarbeit in Bornheim ist rückblickend auf das Jahr 2012 bis Anfang 2013 festzustellen, dass der Kontakt zu den Jugendlichen trotz des Personalwechsels intensiviert wurde und die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die sich vom Angebot von BornheimMobil angesprochen fühlen, stetig wächst. Der Bekanntheitsgrad des Jugendbusses und seines Personals ist durch die Angebote und Projekte von BornheimMobil spürbar gestiegen. Im Gespräch mit den Jugendlichen werden Bedürfnisse und Wünsche erfasst, um gezielt Projekte zu initiieren oder je nach Bedarf die ermittelten Ergebnisse an die entsprechenden Einrichtungen weiterzuleiten. In diesem Zusammenhang finden häufiger Beratungsgespräche bezüglich der Berufsorientierung statt. Das Angebot von BornheimMobil steht grundsätzlich ALLEN Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Verfügung. Die Arbeit gestaltet sich allerdings Standort bezogen sehr unterschiedlich. Je nach Standort sind unterschiedliche Gruppierungen von Jugendlichen vertreten, die in der Beschreibung der jeweiligen Standorte näher erläutert werden.



mitspielen. mitreden. mitgestalten.

2 - Wochenplan und Bus-Standorte

Aufgeführt wird der aktuelle Busfahrplan, der den personellen Veränderungen und den neuen Bedingungen seit Mitte 2012 angepasst wurde.

So wurde zu Beginn diesen Jahres das Angebot des mobilen „Jugendbusses“ aufgrund der Schließung des „Youth Clubs“ in Sechtem erweitert, um die Jugendarbeit in Sechtem bestmöglich aufrecht zu erhalten, bis eine dauerhafte Lösung gefunden wird.

Ab April 2013 wird ein Student der sozialen Arbeit (halbjähriges Praktikumssemester) den beiden Mitarbeitern Anish Pulickal und Pia Strohmeyer als zusätzliche Unterstützung am Mittwoch- und Donnerstagnachmittag zur Verfügung stehen.

Aktueller Busfahrplan seit Juli 2012:

- Montag: Walberberg, Schulhof der Grundschule (im Winter „KOT“-Räumlichkeiten der kath. Kirche)
16:30 Uhr bis 20:30 Uhr
- Dienstag: Bornheim, Alexander-von-Humboldt Gymnasium
16:30 Uhr bis 18:00 Uhr Boxtraining (mit MeckenheimMobil)
Bornheim, Europaschule
18:30 Uhr bis 20:00 Uhr
- Mittwoch: Bornheim, Alexander-von-Humboldt Gymnasium
16:30 Uhr bis 18:00 Uhr Mädchensport
Bornheim, Europaschule
16:00 Uhr bis 20:00 Uhr
- Donnerstag: Sechtem, Spielplatz/ Bolzfläche/ Schulhof Wendelinus Schule
16:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Roisdorf, Parkplatz Grundschule
19:30 Uhr bis 21:30 Uhr
- Freitag: Merten, Dorfplatz
16:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Sechtem, „Youth Club“ (seit März 2013)
20:00 Uhr bis 22:00 Uhr
- Samstag: Sechtem bzw. andere Stadtteile nach Absprache (2x im Monat)

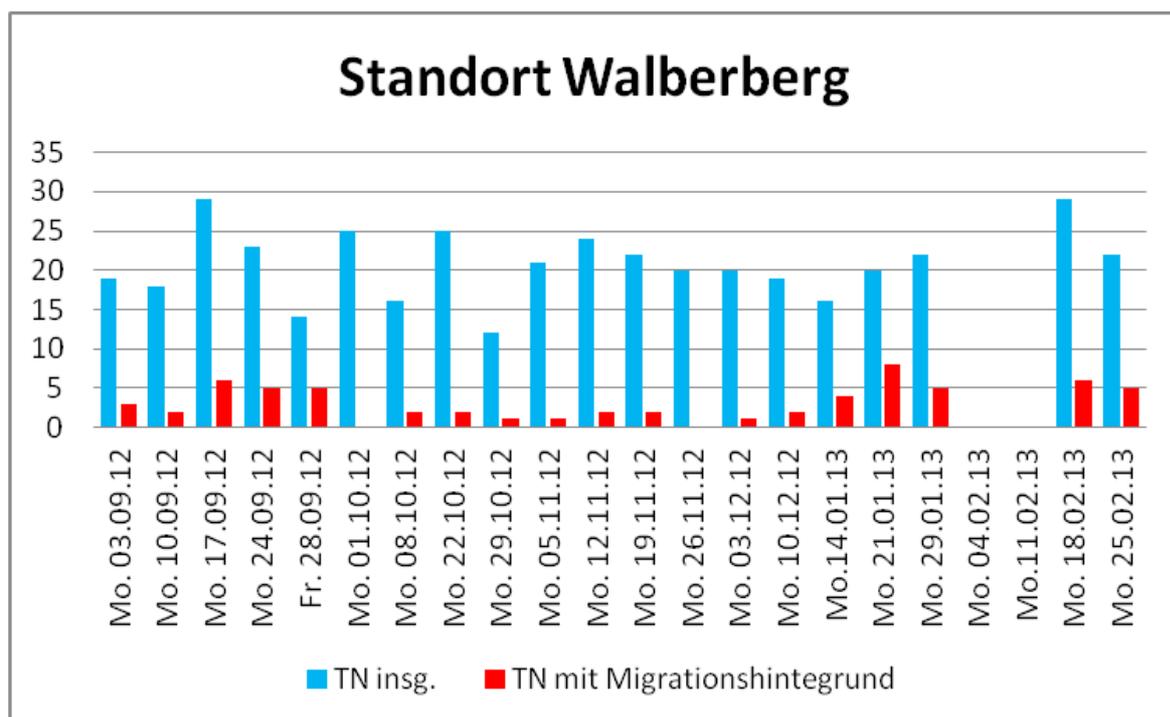
mitspielen. mitreden. mitgestalten.

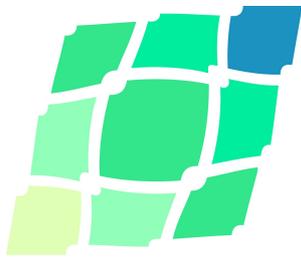
Die BornheimMobil Standorte:

Im folgenden werden die Standorte des Jugendbusses dargestellt.

Montag: Walberberg (Parkplatz Grundschule)

Seit April 2011 steht der Bus montags in Walberberg und wird weiterhin von zwei festen Gruppen regelmäßig besucht. Die jüngere Gruppe besteht aus ca. 10 Jungen im Alter von 11-15 Jahren, die zum Teil am Sommercamp im August 2012 teilgenommen haben und weitere Freunde zum Treffpunkt mitbringen. Neben den gemeinsamen sportlichen Aktivitäten (Tischtennis, Fußball, Badminton und Street-Tennis) auf dem Schulhof finden überwiegend beim Essen Gespräche über Schule und den persönlichen Alltag statt. Ab ca. 18:00 Uhr kommt dann eine Gruppe von älteren Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren dazu. Diese Gruppe besteht aus etwa 10-15 jungen Männern und 3-5 jungen Frauen, von denen etwa 10 regelmäßig montags den Bus aufsuchen. Neben intensiven Gesprächen über ihre Aktivitäten am Wochenende, Autos und Roller, Beziehung, Freunde, etc. werden gelegentlich auch schulische Aufgaben insbesondere vor Klassenarbeiten besprochen und bearbeitet. Durch die relativ große Nachfrage am Angebot des Jugendbusses, steht der Bus in der Regel bis 21 Uhr in Walberberg. Zum Jahresende 2012 wurde die Nutzung der „K.O.T.“-Räumlichkeiten montags während der kalten Wintermonate von der kath. Kirche um Herrn Michael Sebastian bewilligt und konnte dadurch wesentlich zur Steigerung der Qualität der Jugendarbeit in Walberberg beitragen.





RheinFlanke

mitspielen. mitreden. mitgestalten.

Dienstag und Mittwoch: Bornheim (Europaschule, Boxtraining Halle AvH, Mädchensport Halle AvH)

Dienstags fand bisher in Kooperation mit MeckenheimMobil und dem ehemaligen BornheimMobil Mitarbeiter Heiner Ständer ein 90 minütiges, gewaltpräventives Boxtraining in der Halle des AvH Gymnasiums statt. Wie lange dieses Angebot auch in Zukunft realisiert werden kann, wird aktuell intern besprochen. Um aber die Hallenzeiten, die in Bornheim für die offene Jugendarbeit sehr rar sind, nicht zu verlieren, wird es weiterhin Dienstag nachmittags (16:30-18:00 Uhr) ein Sportangebot für die Jugendlichen in der Halle des AvH geben. Dienstags nach 18 Uhr und mittwochs ab 16 Uhr steht der Jugendbus nach wie vor direkt am Bolzplatz und am Eingang zur Europaschule und damit strategisch günstig für den Stromanschluss und die Toilettennutzung. Dieser Standort wird weiterhin sehr gut frequentiert und hat sich bei den Jugendlichen fest etabliert.

Wie in Walberberg steht dabei die Playstation nicht mehr im Mittelpunkt des Busses, weshalb die Alterseinschränkung bei den „Spielzeiten“ im Bus aufgehoben wurde. Die Jugendlichen regeln die Spielzeiten selbständig, sodass nur noch selten ein Eingriff durch die Fachkräfte notwendig ist.

Mittwochs wird der Bus regelmäßig von einer Gruppe 14-18 jähriger junger Männer besucht, für die ein erhöhter Bedarf an beruflicher Orientierungshilfe besteht, da einigen die Suche nach geeigneten Ausbildungsplätzen schwer fällt und bei einigen erhebliche Defizite beim Bewerbungsverfahren vorhanden sind. Die durchweg positive Entwicklung von unserem ehemaligen Jahrespraktikanten, der sich nun in einer Ausbildung als Sport- und Fitnesskaufmann bei der RheinFlanke befindet, wurde von vielen Jugendlichen positiv wahrgenommen und wirkte sich auch auf deren Zielorientierung aus. So wurde durch intensive Einzelfallbetreuung zwei Jugendlichen ein Schülerpraktikum und einem jungen Erwachsenen ein Ausbildungsplatz erfolgreich vermittelt.

Die Klientel für den Standort Bornheim hat zu fast 100% Migrationshintergrund. Die Ethnien sind stark durchmischt: türkisch, kurdisch (verschiedener Herkunftsländer), albanisch, polnisch, russisch, marokkanisch, etc.. Dieser Standort wird aufgrund des hohen Bedarfs im Bunten Viertel weiterhin an zwei Tagen pro Woche aufgesucht.

Bei schönem Wetter sind häufig mehr als 20 Jugendliche (5% weiblich) im Alter von 12-18 Jahren (95%) anwesend, die über den Abend verteilt im und am Bus Spaß haben, chillen, spielen, essen, trinken und erzählen.

In der Winterzeit suchen je nach Witterung im Durchschnitt etwa 5-10 Jugendliche pro Tag den Jugendbus auf. Diese reduzierte Besucherzahl bringt den Vorteil, dass die Beziehung zu den einzelnen Jugendlichen vertieft werden kann. Dabei zeigt sich eine stetige Verbesserung des Sozialverhaltens der Jugendlichen im und am Bus, sodass immer wieder neue Jugendliche Zugang finden. Bis auf eine Ausnahme gab es im vergangenen Jahr unter den Jugendlichen keine ernsthaften körperlichen Auseinandersetzungen.



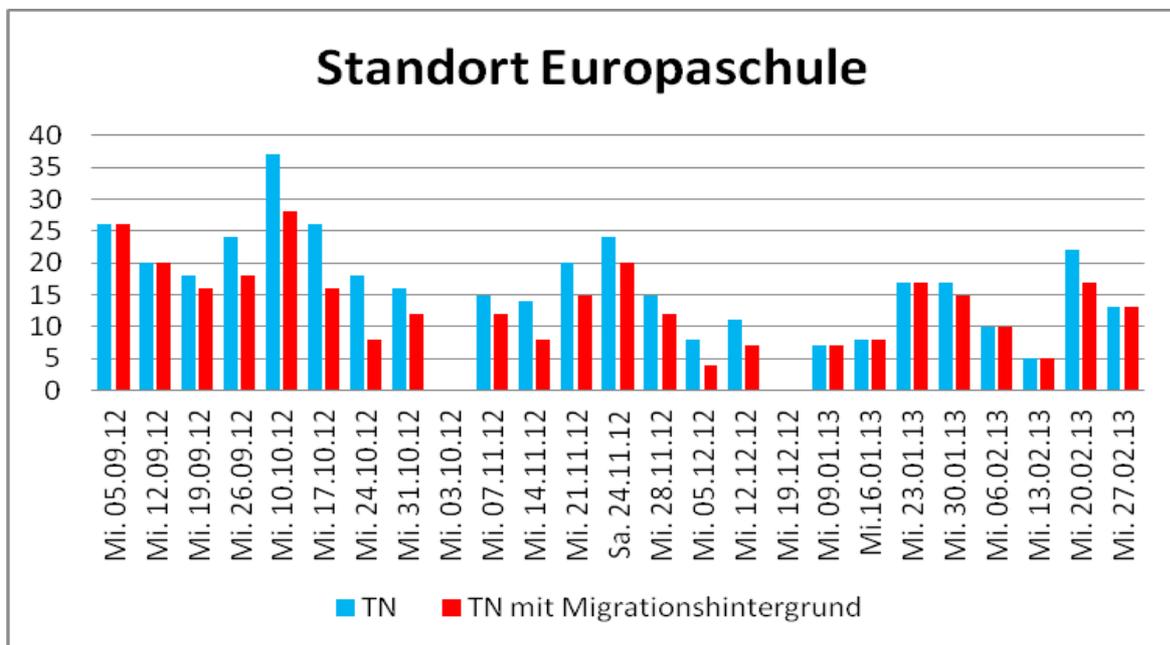
RheinFlanke

mitspielen. mitreden. mitgestalten.

Die Wertschätzung des Angebots hat zudem zugenommen, was unter anderem daran festzumachen ist, dass insgesamt weniger Materialien entwendet bzw. beschädigt werden. Die Jugendlichen übernehmen die Funktion des „Aufpassers“ teilweise selbst, wobei sie immer wieder von den Fachkräften dazu ermutigt werden. Dies steigert ihr Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein und trägt zu einer nachhaltig positiven Beziehung und zu einer angenehmen Atmosphäre im und am Bus bei.

Das Angebot wird dabei weiterhin nicht von Mädchen wahrgenommen. Mit dem Weggang der ehemaligen BornheimMobil Mitarbeiterin Christina Pütz im Mai 2012, löste sich auch die bisherige Gruppe des Mädchensport am Mittwochnachmittag überwiegend auf.

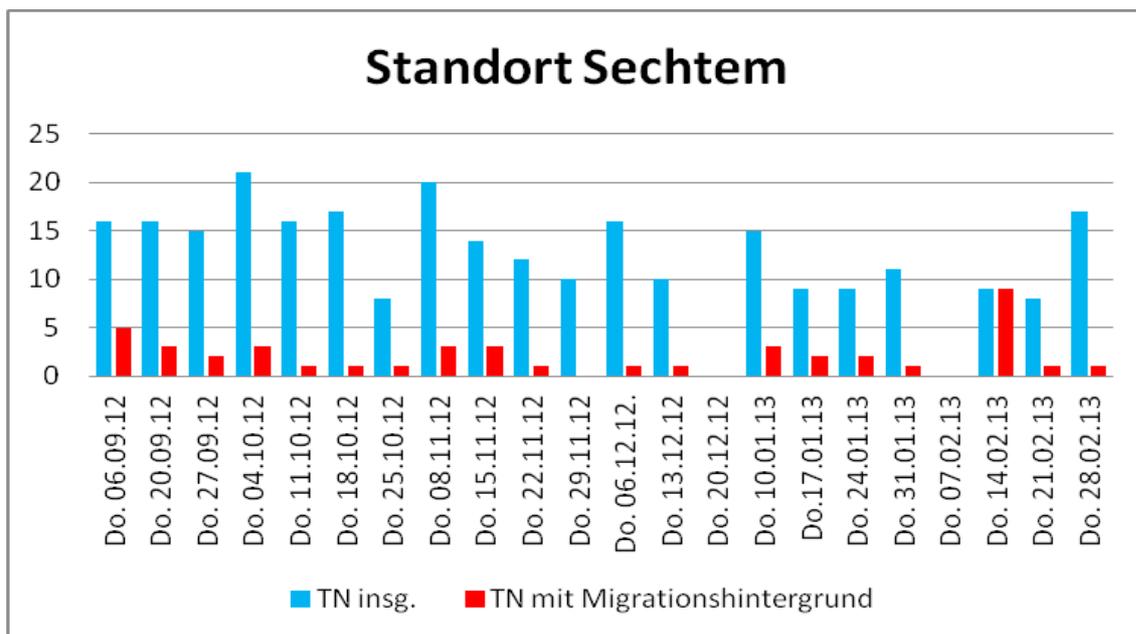
Beim Aufbau einer neuen Gruppe für den Mädchensport in Bornheim bestätigte sich die Erfahrung aus den Vorjahren, dass ein Großteil der muslimischen Mädchen im Alter von 13-16 Jahren innerhalb der Familien feste Aufgaben, wie z.B. das Aufpassen auf kleinere Geschwister, übernehmen. Außerdem besuchen die meisten Mädchen eine Realschule oder auch Gesamtschule und sind durch den Ganztagszeitlich eingeschränkt. In enger Zusammenarbeit mit dem BJT (beim Mädchentreff) und dem Stadtteilbüro steht der Aufbau einer neuen Gruppe für den Mädchensport im Fokus.



mitspielen. mitreden. mitgestalten.

Donnerstag: Sechtem (Bolzfläche/ Spielplatz, Schulhof Grundschule) Roisdorf (Parkplatz Grundschule)

In Sechtem hat sich innerhalb eines Jahres eine neue Gruppe von etwa 10-15 Kindern und Jugendlichen im Alter von 11-15 Jahren fest etabliert, die das Angebot des mobilen Jugendbusses regelmäßig donnerstags wahrnehmen. Positiv zu erwähnen gilt es, dass die meisten Teilnehmer am BornheimMobil Sommercamp 2012 aus dieser Gruppe stammen und sich daraus auch eine engere Bindung zum Jugendbus entwickelte. Mit der wachsenden Nachfrage wurde die Standortzeit des Jugendbusses in Sechtem verlängert und während der kalten Wintermonate auch auf den Schulhof der Wendelinus-Grundschule verlagert, um den Kindern und Jugendlichen eine beheizte Räumlichkeit zu bieten. Zudem wurde Mitte Februar diesen Jahres erstmalig eine Sport- und Spielveranstaltung für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit dem Jugendamt Bornheim und der SG Sechtem geplant und erfolgreich umgesetzt.



Durch die Verlängerung der Standortzeit in Sechtem wurde das Busangebot in Roisdorf zeitlich nach hinten verschoben, so dass donnerstags hier überwiegend die älteren Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen im Alter von 16-23 Jahren (davon 10% weiblich) angetroffen werden. Auch bei schlechtem Wetter hat sich dieser Standort bewährt und wird konstant gut besucht. Leider ist die Nutzung der Turnhalle nur beschränkt möglich. Dies hat zur Folge, dass die Sportangebote aus der Vergangenheit nur noch selten stattfinden. Dennoch bietet der Bus den jungen Erwachsenen eine sinnvolle Alternative zum alltäglichen „Abhängen“ und sorgt mit den verschiedenen (Sport-)Angeboten und dem gegenseitigen Austausch für eine positive Stimmung und eine entspannte Atmosphäre.

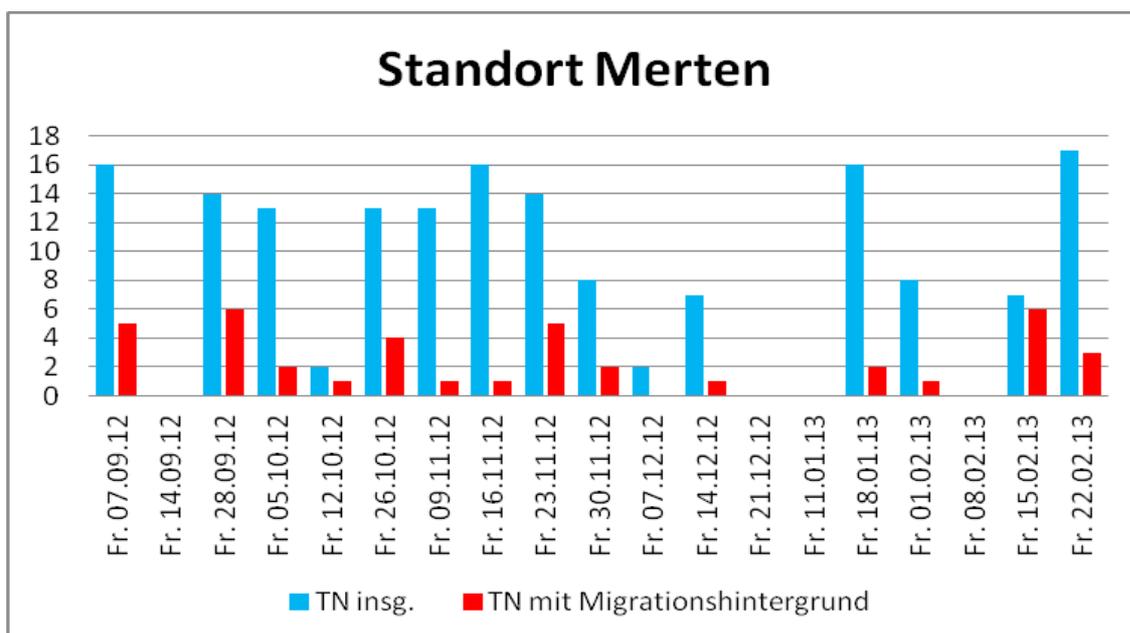
mitspielen. mitreden. mitgestalten.

Das Sozialverhalten innerhalb dieser Gruppe junger Erwachsener, die sich größtenteils schon viele Jahre kennt, braucht kaum Einflussnahme durch die Fachkraft.

Trotz einiger Beschwerden durch die Anwohner, konnte die Situation auf und um den Parkplatz der Grundschule durch intensive Gespräche mit allen Beteiligten in den vergangenen Monaten beruhigt werden. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die Lage in der wärmeren Jahreshälfte entwickelt.

Freitag: Merten (Dorfplatz) Sechtem (am ehemaliger „Youth Club“)

Seit Februar 2012 hat sich Merten als Standort für den Freitag etabliert. Dabei hat sich eine feste Gruppe von etwa 10-15 Jugendlichen gebildet, die ohnehin relativ viel Freizeit auf dem Dorfplatz verbringt und sich über den Jugendbus sehr freut. Diese Gruppe besteht sowohl aus Jungen als auch aus Mädchen (ca. 30%) im Alter von 12 bis 21 Jahren. Insbesondere die Mädchen kommen aus komplizierten familiären Verhältnissen und freuen sich deshalb über den Kontakt zu einer weiblichen Fachkraft. Aufgrund der gemischt geschlechtlichen Gruppe ist eine Doppelbesetzung hier unverzichtbar und sehr konstruktiv. Neben dieser Gruppe suchen immer wieder bekannte Jugendliche aus Bornheim, die sich größtenteils aus der Hauptschule in Merten kennen, das Angebot des Jugendbusses in Merten auf. Obwohl die Dorfgemeinschaft im vergangenen Jahr für den Jugendbus einen Zugang zu einem Stromanschluss auf dem Dorfplatz geplant hatte, konnte dies bisher leider nicht realisiert werden. Der Einsatz am Freitagabend in Merten hat in den vergangenen Wochen durch die wachsende und wechselnde Klientel und des Verdachts einer Drogenproblematik erheblich an Brisanz gewonnen.



mitspielen. mitreden. mitgestalten.

Nach Absprache mit dem Jugendamt Bornheim findet seit Anfang März 2013 am Freitagabend nach dem Einsatz in Merten ein zusätzliches Angebot für die Jugendlichen in Sechtem statt, um die Lücke, die durch die Schließung des „Youth Clubs“ entstand, zu schließen. Der Auftrag wurde vorerst bis zur Jahreshälfte befristet und endet, sobald ein Nachfolger für den ehemaligen „Youth Club“ in Sechtem gefunden ist.

Samstag: Sechtem/ andere Ortsteile nach Bedarf

Im Zuge des Personalwechsels im Februar 2012 wurde der Busstandort Sechtem am Samstagabend überwiegend eingestellt, um neben einer Doppelbesetzung unter der Woche auch die Bedürfnisse anderer Ortsteile zu berücksichtigen. Mit der zunehmenden Vernetzung über die Bornheimer Stadtgrenzen hinaus finden insbesondere an Samstagen bzw. Wochenenden vermehrt Turniere oder andere Veranstaltungen statt, die sich in der praktischen Arbeit mit den Jugendlichen besonders positiv auf das Sozialverhalten der Jugendlichen allgemein und die Beziehung zwischen den Fachkräften und den Jugendlichen auswirken.

3 - Projekte 2012/2013:

Projekte von BornheimMobil:

- **Jugendbus-Projekt „Hände“** - Gestaltung des Jugendbusses gemeinsam mit den Jugendlichen während der Osterferien 2012
- **Sommercamp** am Dürener Badeseesee vom 06.08-08.08.2012 mit 11 Teilnehmern (siehe Kapitel 4.)
- **RheinFlanke „Arsch Huh“**: Kooperationscamp verschiedener RheinFlanke Standorte in Hagen vom 13.08.-16.08.2012 mit „Rap-Projekt“ (Aufnahme in Porz)



mitspielen. mitreden. mitgestalten.

- **„3. Fest der Nationen und Kulturen“** in Bornheim am 30.09.2012 – BornheimMobil Fußballturnier mit etwa 40 Teilnehmern



- **Turkcell Europe Cup 2012** – überregionales Fußballturnier in Köln am 08.09.2012 – Finale in Berlin vom 19.10-21.10.2012 mit 7 Teilnehmern
- **RheinFlanke-Cup** (Turnierserie der U15 und U18 in allen RheinFlanke Standorten) in Bornheim am 04.12.2012 (Halle AvH)

Regelmäßig finden an den verschiedenen RheinFlanke-Standorten Turniere statt, an denen wir mit Jugendlichen aus Bornheim teilnehmen.

Die Turniere stellen für die Jugendlichen ein absolutes Highlight dar und werden deshalb sehr gerne angenommen, wobei die Nachfrage meistens größer ist als das Angebot. Diese „Auswärtsturniere“ haben einen sehr hohen pädagogischen Wert, weil sie einen anderen Zugang zu den Jugendlichen ermöglichen. Informationen über Schule, Verein, Familie und Freundeskreis werden thematisiert. Dadurch entsteht ein umfassendes Bild über die Jugendlichen, das die Ermittlung des Bedarfs für mögliche Beratungsangebote erlaubt.

Es ist auffällig, dass dieses Angebot weiterhin fast ausschließlich von Jugendlichen aus dem „Bunten Viertel“ angenommen wird. Jugendliche aus anderen Ortsteilen zeigen diesbezüglich kaum Interesse.

Der RheinFlanke-Cup zielt primär darauf ab, Jugendliche aus unterschiedlichen Städten durch das Fußballspielen einander näher zu bringen und den Austausch zu verstärken. Da strikt nach den „Fußball für Toleranz“-Regeln gespielt wird und den Jugendlichen diese Praxis bereits bekannt ist, kam es bisher zu keinerlei Ausschreitungen und es war insgesamt ein fairer Umgang unter den Teams zu beobachten. Die Begeisterung für Turniere außerhalb der gewohnten Umgebung bewirkt ein hohes Maß an Verlässlichkeit, was sich insbesondere bei der Teilnahme am letzten Turnier in Köln-Kalk zeigte. Die gemeinsame An- und Abreise wird intensiv genutzt, um die Taktik und die Mannschaftsaufstellung zu besprechen oder im Anschluss positive und negative Ereignisse zu diskutieren. Da bei diesen Kleinfeldturnieren nicht zwangsläufig die Spielstärke der einzelnen Spieler

mitspielen. mitreden. mitgestalten.

entscheidend ist, sondern vielmehr das Miteinander, bietet sich hier die Möglichkeit, Konflikte innerhalb der Gruppe bis ins Detail zu besprechen und Lösungsstrategien für das nächste Turnier zu entwickeln.

- **Daphne „Touch“ Rap-Projekt** mit Bornheimer Jugendlichen von Oktober 2012 bis Januar 2013

TOUCH ist ein internationales Projekt zur Erforschung, wie sich Straßengewalt, strukturelle Gewalt und Gewalt gegen Migranten in verschiedenen ethnischen Gruppen Jugendlicher äußern. TOUCH wird vom Daphne III Programm der Europäischen Kommission mitfinanziert. Im Rahmen dieses Projekts fand unter Einbeziehung der Fachkräfte und Jugendlicher aus Bornheim ein Rap-Projekt statt.

Kooperationsprojekte mit anderen Jugendeinrichtungen:

- **„Jugend aktiv in Sechtem“** am 02.06.2012 – in Zusammenarbeit mit Katja Cimpean vom Jugendamt Bornheim
- **„Soccer by Night“** - Mitternachtsturnier am 21.09.2012 mit etwa 80 Teilnehmern in Kooperation mit Stadtteilbüro, Streetworkern, Bornheimer Jugendtreff und dem Jugendamt Bornheim
- **1. Sechtemer Ball Nacht** – Abendveranstaltung am 16.02.2013 mit etwa 30 Teilnehmern in Zusammenarbeit mit der SG Sechtem



- **„Keine Kurzen für Kurze“** - Karnevalsaktion 2012 und 2013 in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Bornheim etc.
- **Mädchenarbeit:** u.a. Schlittschuhlaufen in Bonn – Kooperationsveranstaltung mit Stadtteilbüro und BJT

mitspielen. mitreden. mitgestalten.

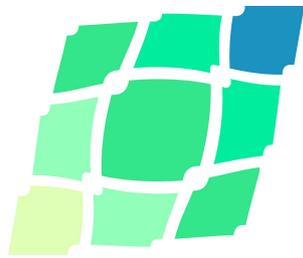
4 - Sport-Sommercamp

Das Sommercamp fand vom 06. August bis 08. August 2012 auf dem Gelände des Dürener Badesees statt. Dort standen ausreichend sanitäre Anlagen mit Duschen, Kochmöglichkeiten und eine Räumlichkeit für schlechtes Wetter zur Verfügung. Angesprochen wurden Mädchen und Jungen im Alter von 11-15 Jahren aus den verschiedenen Ortsteilen von Bornheim, wobei an diesem Camp ausschließlich Jungen teilnahmen. Das Sommercamp wurde von der Städte- und Gemeinden-Stiftung der Kreissparkasse im Rhein-Sieg-Kreis und der Bornheimer Bürgerstiftung bezuschusst.



Dieses Sport-Sommercamp sollte zugleich mehrere Bedingungen erfüllen:

- Jugendliche verschiedenster ethnischer Herkunft und Schulform einander näher bringen
- Eine große Auswahl an Bewegungsmöglichkeiten bereitstellen und Begeisterung für verschiedene Sportarten wecken
- Geringe Eigenbeteiligung erfordern, sodass auch Kinder aus finanziell schwachen Familien teilnehmen können



RheinFlanke

mitspielen. mitreden. mitgestalten.

Ein selbst formuliertes Ziel war es, Jugendliche aus verschiedenen Gesellschaftsschichten, Schulformen und unterschiedlichen Ortsteilen von Bornheim zusammen zu bringen und den jungen Menschen durch ein umfangreiches Angebot Berührungspunkte und Vorurteile zu nehmen. Diesem Anspruch konnten wir gerecht werden: Die Teilnehmer kamen aus Sechtem, Walberberg und Merten und vier von insgesamt 11 Teilnehmern hatten einen Migrationshintergrund vorzuweisen.

Ein ausgewogenes Programm aus aktiven und integrativen Angeboten wurde für die Jugendlichen entwickelt und durchgeführt. Zudem wurden die Aspekte von gesunder Ernährung, Bewegung und Entspannung gleichermaßen berücksichtigt.

5 - Fachliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiter

An folgenden Fachtagen und Fortbildungen wurde bzw. wird teilgenommen:

Teilnahme an Fachtagen:

- Einsteigerworkshop für Fachkräfte der Streetwork/Mobilen Jugendarbeit am 24.05.2012 in Köln
- Fachtag „Social Media- Virtuelles Leben“ am 13.09.2012 an der VHS Bornheim/Alfter

Fortbildungen:

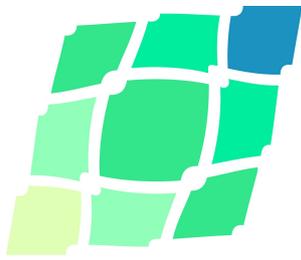
- Ausbildung in konfrontativer Pädagogik zum Anti-Gewalt-Trainer/ Deeskalations-Trainer (Januar 2013 – November 2013)

6 - Netzwerkarbeit

Im Sinne der Netzwerkarbeit sind wir sowohl innerhalb Bornheims, als auch überregional aktiv. Aus einigen Kontakten sind bereits fruchtbare Konzepte für Kooperationsprojekte hervorgegangen.

Regelmäßige Teilnahme an Gremien:

- Arbeitskreistreffen des AK Streetwork/Mobile Jugendarbeit im Rheinland
- Kooperationsrunde Jugend
- Stadtteilkonferenz



RheinFlanke

mitspielen. mitreden. mitgestalten.

Regelmäßige Besprechungen:

- Monatliche Teamsitzung der RheinFlanke gGmbH
- Monatliches Treffen der RheinFlanke Standorte (Nord/ Süd)
- Monatliche Dienstbesprechung mit Julia Rösner und den Streetworkern Herbert Marx und Marzena Krzywinska
- Supervision (alle 2 Monate)

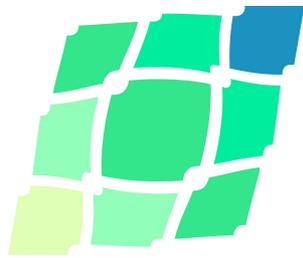
7 - Fazit

Von März 2012 bis März 2013 kann eine durchweg positive Bilanz gezogen werden. Durch die konstante Beziehungsarbeit konnten vermehrt Jugendliche intensiv in das Programm von BornheimMobil integriert werden. Der Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz des Angebotes sind deutlich gestiegen, was sich aus den hohen Besucherzahlen ableiten lässt. Auch die Intensität der Gespräche mit Jugendlichen hat weiter zugenommen, was auf ein verstärktes Vertrauen schließen lässt. Jugendliche berichten über Probleme und Schwierigkeiten in Schule, Familie, Beziehung und Freundeskreis und nehmen Unterstützung gerne an. Häufig suchen sie einfach jemanden, mit dem sie sich unterhalten können, der sie ernst nimmt und sich für ihre Belange interessiert. Nicht selten brauchen sie jemanden, der ihnen bedingungslos innerhalb kürzester Zeit hilft, beispielsweise einen Praktikumsplatz zu finden oder eine Bewerbung zu schreiben, ohne dabei mit „erhobenem Zeigefinger“ auf die eventuelle Selbstverschuldung der Misslage hinzuweisen.

Im vergangenen Jahr wurden einige Kooperationsveranstaltungen und Projekte durchgeführt, die immer gut besucht waren und in der Auswertung mit Jugendlichen durchweg positiv bewertet wurden. Aus diesem Grund werden in diesem Jahr einige Wiederholungen stattfinden, in deren Konzeption die Evaluation der jeweiligen Veranstaltung mit einfließen wird. Die große Anzahl an Veranstaltungen, die mit Partnern aus der Stadtteilkonferenz umgesetzt wurde, ist das Resultat einer guten und konstruktiven Zusammenarbeit. Insgesamt ist zu erwähnen, dass wir viel Unterstützung durch die Stadtverwaltung erhalten, die stets bemüht ist, Anfragen schnell zu bearbeiten und mit anzupacken.

Seit dem Personalwechsel im Februar 2012 wurde das Konzept der mobilen Jugendarbeit bewusst modifiziert, sodass nun vermehrt Wert auf einen paritätischen Einsatz von zwei Fachkräften gelegt wird. Die Vorteile eines gemischt-geschlechtlichen Teams wurden bereits zu Beginn angeführt.

Die Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Bornheim und der Rheinflanke gGmbH, welche die Integration von Jugendlichen aus unterschiedlichen sozialen Schichten und unterschiedlicher kultureller sowie ethnischer Herkunft als Grundgedanken hat, konnte weiterhin zufriedenstellend erfüllt werden.



RheinFlanke

mitspielen. mitreden. mitgestalten.

8 - Ausblick

Aktuell finden in den Schulferien Trainingslager im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Projekts „NRWork for you“ statt. Bei diesem Projekt steht insbesondere der Übergang zwischen Schule und Beruf im Mittelpunkt der pädagogischen Zielsetzung. Leider konnte das Angebot seitens des Jugendamtes nicht berücksichtigt werden. Dennoch wird die RheinFlanke auch für Bornheimer Jugendliche mögliche Angebote aus dem EU-Projekt zur Verfügung stellen. Dazu gehören verschiedene städteübergreifende Projekte, die es den jungen Menschen ermöglichen, „über den Tellerrand zu schauen“ (Workshops, Camps, etc.).

Geplante Aktionen 2013 (u.a. mit anderen Jugendeinrichtungen):

- **„Fest der Nationen und Kulturen“** - Fußballturnier in Bornheim am 13.10.2013
- **RheinFlanke-Cup** – Fortführung der Turnierserie 2013

Sommerferienprogramm:

- **BornheimMobil Sommercamp** vom 19.08-23.08.2013

4-tägiges Sport- und Erlebnispädagogik-Programm für Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren. Geplant ist eine Teilnahme von max. 20 TeilnehmerInnen aus Bornheim. Ziel ist es, die Jugendlichen in ihren sozialen und interkulturellen Kompetenzen zu stärken.

Kooperationsveranstaltungen:

- **„Soccer by Night“ 2013** - Mitternachts-Turnier
- **Rap-Konzert in der Europaschule 2013** - Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem BJT

Mädchenarbeit in Kooperation mit BJT und Stadtteilbüro:

- **Mädchentreff** (im BJT) und **Mädchensport** in der Halle Grundschule Bornheim (immer freitags im wöchentlichen Wechsel)